

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dominik Oberhofer

an Frau Landesrätin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader

betreffend:

Wohnungen bzw. Wohnbauprojekte in der Warteschleife

Der unterfertigte Abgeordnete stellt folgende

Schriftliche Anfrage:

Es gibt in Tirol, insbesondere in der Landeshauptstadt, zahlreiche Wohnbauprojekte, die bereits geplant und zur Erlangung einer Baugenehmigung eingereicht sind, aber bis heute nicht behördlich genehmigt bzw. errichtet wurden.

Bei der aktuellen Marktsituation muss es aber im Interesse des Landes sein, dass genügend Wohnraum gebaut wird – privater und gemeinnütziger Wohnbau. Jede Wohnung die nicht gebaut wird, fehlt am Markt und schränkt das Angebot zusätzlich ein und verteuert das bestehende Angebot. Das trifft insbesondere Personen, die am privaten Markt Wohnraum suchen, da diese oft keinen Anspruch auf geförderten Wohnraum haben und nur ein höheres Angebot den Preis senkt. Der Faktor Zeit spielt bei jedem Bauvorhaben eine wichtige Rolle.

Wir möchten der Frage nachgehen, welche Rolle nimmt das Land bzw. die einzelnen Gemeinden als Genehmigungsbehörde ein.

Aus diesem Grund ergeben sich nachstehende

Fragen:

1. Wie viele Wohnbauprojekte sind in den einzelnen Tiroler Gemeinden (ohne die Landeshauptstadt) behördlich genehmigt und wurden noch nicht errichtet?
Bitte um detaillierte Auflistung: Name des Bauwerbers, Projektgröße, Anzahl der Wohnungen, Netto-Nutzfläche, Adresse, Datum erstes Gespräch mit Projektwerber_in, aktueller Projektstatus.
2. Wie viele Wohnbauprojekte sind in den einzelnen Tiroler Gemeinden (ohne die Landeshauptstadt) zur behördlichen Genehmigung eingereicht und wurden noch nicht genehmigt?
Bitte um detaillierte Auflistung – Name des Bauwerbers, Projektgröße, Anzahl der Wohnungen, Netto-Nutzfläche, Adresse, Datum erstes Gespräch mit Projektwerber_in, aktueller Projektstatus.

3. Bitte begründen Sie bei jedem der lt. Frage 1 und Frage 2 aufgelisteten Projekte, warum diese noch nicht errichtet bzw. baugenehmigt wurden?
(Mängel, Verhandlungen zum geförderten Wohnbau, Status quo Kurzbericht, etc.)
4. Wie lange dauert das Genehmigungsverfahren bei größeren Wohnbauprojekten (Kubatur ab ca. 5.000 m³) in den Gemeinden (ohne die Landeshauptstadt) bei einem **privaten Bauträger** durchschnittlich?
Angabe in Monaten/Jahren (Beginn: Erstgespräch der Projektwerber bei der Stadtplanung – Ende: Baubescheid)
5. Wie lange dauert das Genehmigungsverfahren bei größeren Wohnbauprojekten (Kubatur ab ca. 5.000 m³) in den Gemeinden (ohne die Landeshauptstadt) bei einem **gemeinnützigen Bauträger** durchschnittlich?
Angabe in Monaten/Jahren (Beginn: Erstgespräch der Projektwerber bei der Stadtplanung – Ende: Baubescheid)
6. Welcher Umstand führt zu den größten Verzögerungen bei privaten Projektwerber_innen?
(Bsp. Wünsche der Stadtplanung/Gestaltungsbeirat an die Projektwerber_innen bzgl. Gestaltung, Verhandlungen über Anzahl der geförderten Wohnungen, generelle Bauauflagen, etc.)
7. Welche Auflagen oder Anforderungen könnte das Land zurücknehmen oder ändern, um privaten Projektwerber_innen die Projektumsetzung zu erleichtern bzw. diese zu beschleunigen?
8. Welche Möglichkeiten hätte das Land Tirol, um Projekte schneller in die Umsetzung bringen zu können? Welche Änderungen im Verfahren wären wünschenswert, welche notwendig?

Innsbruck, am 31.01.2019

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke at the end.